

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 21. Juni 2021

38 8 Finanzen

Jahresrechnung- und bericht 2020 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Sie freut sich, erneut einen guten Abschluss präsentieren zu können. Dies gibt auch gute Möglichkeiten für die Zukunft. Nach HRM2 wird der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt. Der Allgemeine Haushalt schliesst bei Aufwendungen von 53,3 Mio. Franken und Erträgen von 55.9 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 2,6 Mio. Franken ab, dies nach Vornahme der gesetzlichen Einlage in die finanzpolitische Reserve von rund 186'000 Franken. Die Feuerwehr und Abfallrechnung schliessen defizitär ab. Die Besserstellung gegenüber dem Budget lässt sich vorwiegend aus der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Marktwertanpassung von Aktien begründen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu verstehen, dass diese Buchgewinne Spiez keine Liquidität beschert haben. Es können davon keine Investitionen finanziert werden. Dies ist im Vorbericht auch ausführlich beschrieben und das positive Rechnungsergebnis muss entsprechend interpretiert werden. Sämtliche Abweichungen gegenüber dem Budget und dem Vorjahr können dem Vorbericht der Jahresrechnung entnommen werden.

im Allgemeinen d.h. steuerfinanzierten Haushalt auf einen Blick zeigt sowohl die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 5,1 Mio. Franken (berechnet aus dem Ergebnis Erfolgsrechnung zuzüglich Abschreibungen) reichen im Berichtsjahr bei weitem aus, um die Nettoinvestitionen von rund 1,9 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein Finanzierungsüberschuss von rund CHF rund 3,3 Mio. Franken. Im Vorbericht zur Jahresrechnung sieht man auf Seite 7 dasselbe Schema über den Gesamthaushalt. Es muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass die Gemeinde im Berichtsjahr wiederum weniger investiert hat, als dies ursprünglich geplant wurde (Nettoinvestitionen Budget: 3,8 Mio. steuerfinanziert.) Im Weiteren wird auf die eben genannten Buchgewinne hingewiesen, welche im obgenannten Ergebnis enthalten sind. Um den Geldfluss der Gemeinde festzustellen, wird auf die Seite 204 ff des Vorberichts hingewiesen. Dort kann anhand der Geldflussrechnung nach betrieblicher, -Investitions- und Finanzierungstätigkeit der tatsächliche Mittelzufluss abgelesen werden.

Das Steueraufkommen hat bis zum letzten Jahr 2019 stetig zugenommen. Aufgrund einer Rückzahlung von Grundstückgewinnsteuern und einer Korrektur der Steuerteilungen sank der Steuerertrag 2020 nun erstmals. Es zeigt sich eindrücklich, dass man es nicht als selbstverständlich erachten kann, dass die Steuererträge immer wachsen. Grundsätzlich zeigt man sich aber zuversichtlich, dass das strukturelle Steueraufkommen ansteigen wird. Dies zeigen bereits erste Hochrechnungen im laufenden Jahr.

Die Zusammensetzung des Steuerertrages zeigt, dass die natürlichen Personen mit ihren direkten Steuern rund 87 % des Steueraufkommens beitragen. Aufgrund der tieferen Steuerteilungen zu Gunsten der Gemeinde Spiez (juristische Personen) und den genannten Rückzahlungen der Grundstückgewinnsteuern ist der Wert im Jahr 2020 überdurchschnittlich hoch.

In den Jahren 2013 –2015 war die Selbstfinanzierung sehr schwach. Gleichzeitig stieg in dieser Periode das Investitionsvolumen stark an. Entsprechend resultierte stets ein hoher Finanzierungsfehlbetrag. Ab 2016 ist die Selbstfinanzierung wieder steigend. Dementsprechend steigt der Handlungsspielraum für Investitionen oder die Schulden können abgebaut werden.

Interessant zeigt sich die Entwicklung beim Verhältnis des Steueraufkommens zum Aufwand für die Lastenausgleichssysteme. Die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme haben sich im Zeitraum von 2013 bis 2020 um rund CHF 1,8 Mio. erhöht. Im gleichen Zeitraum hat sich der Steuerertrag um CHF 5,1 Mio. erhöht. Der Handlungsspielraum hat sich demnach um rund 3.3 Mio. Franken erhöht, (gerundet), was durchaus erfreulich ist. Im Vorjahr war dieser Wert noch besser, da die Steuererträge höher waren. Es zeigt sich, dass durch die geringeren Steuererträge der Handlungsspielraum im Rechnungsjahr 2020 gesunken ist.

Bei den mittel –und langfristigen Schulden zeigt sich, dass die Verschuldung in den letzten 18 Jahren um das 3-fache gesunken ist. Aufgrund des historisch tiefen Zinsumfeldes und des geplanten Investitionsvolumens der kommenden Jahre, wurde in der Vergangenheit bewusst auf eine weitere Amortisation verzichtet. Im Jahr 2021 wird eine Tranche von 3 Mio. auslaufen, welche unter Umständen nicht refinanziert wird. Aus diesem Grund ist die Bilanzposition tiefer ausgewiesen. Je nach Investitionstätigkeit und fehlender Selbstfinanzierung können die Schulden künftig wieder leicht steigen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals respektive des Bilanzüberschusses zeigt, dass aufgrund der periodengerechten Abgrenzung der Lastenausgleiche «Sozialhilfe» und «Ergänzungsleistung» in den Jahren 2015 und 2016 bewusst Defizite resp. ausgeglichene Rechnungen in Kauf genommen wurden. Mit dem Rechnungsüberschuss 2020 steigt der Bilanzüberschuss auf rund CHF 10 Mio. Das Polster kann mittlerweile als genügend beurteilt werden. Zusätzlich zum Bilanzüberschuss steigen die Reserven in der finanzpolitischen Reserve von 186'000 auf 4,4 Mio. Franken. Diese Reserve kann unter gewissen Bedingungen dazu verwendet werden, Rechnungsdefizite aufzufangen. Damit kann die finanzpolitische Reserve auch zum Eigenkapital gerechnet werden.

Im Rahmen der Prüfung des Geschäfts wurde von der GPK ab Seite 196 des Vorberichts ein Fehler festgestellt. Es handelt sich dabei um die Darstellung der Investitionen 2019. Hier wurden die Zeilen verschoben, wobei die Summen der einzelnen Investitionen nicht mehr stimmen. Da es sich hierbei um das Jahr 2019 handelt und das Vorjahr nur zu Vergleichszweck dient, ist es für die vorliegende Rechnung nicht von Relevanz. Der GPK wird für das genaue Hinschauen gedankt.

Im Rahmen der Rechnungsrevision wird auch der Datenschutz der Gemeinde Spiez geprüft. Die wesentlichen Vorschriften zu den Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Der Bericht liegt vor.

Es ist erfreulich, dass bei der Revision jedes Jahr weniger Punkte aufgelistet werden, welche bearbeitet werden müssen. Sie dankt der Verwaltung, allen voran Matthias Schüpbach und seinem Team und allen aus den entsprechenden Abteilungen. Bei den Kreditabrechnungen ist man immer noch etwas im Rückstand. Sie dankt allen, welche sich Mühe geben, die Kredite frühzeitig abzurechnen. Für die Erstellung der Jahresrechnung- und -bericht wird allen bestens gedankt. Es ist erfreulich zu sehen, dass es in Spiez kein «Dezemberfieber» gibt und noch Geld ausgegeben wird, welches eigentlich budgetiert war. Man versucht auch nicht teure Lösungen zu finden. Alle Mitarbeitende schauen gut hin und versuchen gute Lösungen zu finden und dies führt zu diesem Ergebnis. Sie freut sich, wenn diesem Geschäft so zugestimmt werden kann.

Stellungnahme der GPK

Thomas Fischer: Das Geschäft wurde vom Gemeinderat am 19. April 2021 ordnungsgemäss zu Händen des GGR verabschiedet. Als Rechnungsprüfungsorgan hat die Firma Engel Copera die Rechnung geprüft. In ihrem Bericht (siehe Seite 213) vom 17. Mai 2021 beantragt sie, die Jahres-

rechnung zu genehmigen. Im Weiteren wurde dieses Geschäft am 4. Juni 2021 von Matthias Maibach und ihm bei Matthias Schüpbach geprüft. Matthias Schüpbach hat die Jahresrechnung- und bericht in den wesentlichen Punkten erläutert und offene Fragen detailliert beantwortet. Das vorliegende Geschäft wurde am 7. Juni 2021 in der GPK behandelt. Die GPK bedankt sich bei der Abteilung Finanzen und den involvierten Personen für die Erstellung der Jahresrechnung- und bericht und empfiehlt dem GGR auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Andrea Frost-Hirschi (FDP): Die Jahresrechnung- und bericht 2020 liegen in beeindruckender Ausführlichkeit und sehr schöner Aufmachung vor. Dem Gemeinderat und der Verwaltung wird für die ausgezeichnete Arbeit auch im vergangenen Jahr für uns alle (Einwohnerinnen und Einwohner sowie Betriebe) bestens gedankt. Es wird auch allen Steuerzahlenden bestens gedankt, welche ihre Steuern immer zeitnah beglichen. Als erstes springt ins Auge, dass die Jahresrechnung- und bericht seit Einführung von HRM2 im Umfang immer mehr zunimmt. Wir haben eine gesunde Finanzsituation. Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Die Steuereinnahmen steigen trotz tendenziellen Schwankungen (inkl. Hochrechnungen). Das heisst, dass die Steuerzahlenden mehr Steuern bezahlen (Stichworte: Erhöhung Eigenmietwerte, Anpassung der Vermögenswerte). Ursula Zybach hat es erwähnt, dass die Gemeinde einen grossen Teil der Steuereinnahmen an den kantonalen Lastenausgleich abliefern muss. Dies sind in der Zwischenzeit über 52 %. Die Schulden sind konsequent abgebaut worden. Dies sind alles positive Punkte. Die einzigen Einflussgebiete sind unsere Einnahmen. Bei den Ausgaben kann man fast ausschliesslich in den Bereichen Bauen und Personal etwas bewegen. Die ganz grossen Kostenblöcke Soziales, Bildung, Verkehr sind unserem finanziellen Einfluss weitgehend entzogen. Wir tragen alle die Lasten des Kantons solidarisch mit. Das heisst, unser Hauptproblem bleibt der Kanton Bern, welcher am oberen Ende der schweizerischen Steuerskala steht. In Spiez lebt man nur, wenn man nicht rechnen kann oder wem es besonders gefällt. Wir müssen also Sorge tragen zu Allen, welche diese Lasten mittragen. Die vorliegende Rechnung steht in einer erfreulichen Reihe positiver Abschlüsse. Der Gemeinderat beantragt auch heute keine Anpassungen weder nach oben aber auch keine Steuererleichterungen, wie dies im Interesse aller Steuerzahlenden angezeigt wäre. Es wären alle davon betroffen, nicht nur die, mit den hohen, sondern auch diejenigen mit mittleren und tiefen Einkommen (Lohnbezügerinnen und Lohnbezüger, Rentnerinnen und Rentner, Privatpersonen ebenso wie Firmen). Die FDP-Fraktion wird heute noch eine entsprechende Motion einreichen. Was hat man sonst noch für einen Handlungsspielraum in einer Gemeinde wie Spiez. Man schaut genau hin, wo die Kosten anfallen. Die FDP-Fraktion anerkennt, dass dies weitgehend der Fall ist. Wir leben in Spiez nicht über den Verhältnissen. Man setzt Schwerpunkte für die Gemeinde, ist innovativ, effizient und ressourcenschonend. Dies ist die Aufgabe des Gemeinderates. Man sollte deshalb endlich ein Entwicklungskonzept erarbeiten für Spiez mit seinen attraktiven Bedingungen. Man hat eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung. Man hat Bauland, intakte Infrastrukturen, Ausbildungsstätten im Ort. Warum pusht man die Gemeinde nicht gezielt als Dienstleistungsstandort, als Standort für Handel, Schulung und Weiterbildung. Die Arbeit geht nicht aus. Die FDP-Fraktion stimmt diesem Geschäft zu

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion zeigt sich erfreut über das Resultat der Jahresrechnung 2020. Der prognostizierte Gewinn konnte markant übertroffen werden. Man ist sich bewusst, dass dieser Effekt zu einem grossen Teil aufgrund von Marktwertanpassungen von Liegenschaften entstanden ist und die Buchgewinne keinen Einfluss auf die Liquidität unserer Gemeinde haben. Es ist erfreulich, dass die Gemeinde Spiez mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 224.7 % ihre Investitionen vollständig selbst finanzieren konnte. Die langfristigen Schulden konnten von CHF 15 Mio.

um CHF 3 Mio. auf CHF 12 Mio. gesenkt werden. Dies ist sehr erfreulich. Der Trend ist begrüßenswert und soll auch weiterhin angestrebt werden. Bei all diesen Entwicklungen und trotz einer weltweiten Pandemiesituation erstaunt der unerwartet hohe Gewinn. Unsere Gemeinde schliesst seit mehreren Jahren jedes Mal mit einem besseren Ergebnis ab als budgetiert. Sind bei diesen wiederholten Abweichungen zum Budget die Budgetprozesse zu hinterfragen? Rechnet die Gemeinde beim Budgetprozess bewusst finanzielle Polster ein? Sind die Steuereinnahmen im Vergleich mit den Aufwendungen zu hoch und müssten diese angepasst werden? Eine öffentlich-rechtliche Körperschaft wie die Gemeinde Spiez soll finanziell gesund sein und keine Schulden haben. Langfristig soll sie jedoch keine grossen Gewinne erzielen und Vermögensaufbau betreiben. Die SVP-Fraktion freut sich aber, dass dieses positive Ergebnis entstanden ist und wird diesem Geschäft zustimmen. Man bedankt sich bei der Abteilung Finanzen für die guten und übersichtlich erstellten Unterlagen. Trotzdem behält sich die SVP-Fraktion vor, in naher Zukunft allfällige Massnahmen zur Reduktion der Steuerlast für Spiezer Bürgerinnen und Bürger zu prüfen.

Susanne Frey (EVP): Die EVP-Fraktion nimmt erfreut Kenntnis von diesem positiven Ergebnis. Ein grosser Dank geht an alle Verwaltungsabteilungen, speziell an Matthias Schüpbach und seinem Team sowie an Ursula Zybach für dieses umsichtige Umgehen mit den Finanzen und die geleistete Arbeit. Hier steckt ein grosses Engagement dahinter. Zu dieser Rechnung möchte sie noch folgende Bemerkungen anbringen. Die Neubewertung der Liegenschaften und der Wertschriften haben CHF 2.2 Mio. zu diesem guten Ergebnis 2020 beigetragen. Diese Anpassungen sind einmalig und mit diesen Wertberichtigungen fliesst kein Geld. Der Personalaufwand ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Insbesondere weil bei der Abteilung Bau Stellen nicht besetzt worden sind. Aus der Rechnung ist auch ersichtlich, dass die Steuereinnahmen der juristischen Personen massiv zurückgegangen sind. Dieser Rückgang kann und muss direkt mit Corona in Verbindung gebracht werden. Gerade in der kommenden Zeit ist es wichtig, dass die Gemeinde antizyklisch Investitionen auslöst und tätigt, auch für die Unterstützung des Gewerbes. Dies erfordert wiederum Personalkapazitäten insbesondere auch bei der Abteilung Bau. Die Gemeinde und die Gemeindepolitik werden nebst Corona auf verschiedenen Ebenen gefordert sein. Die EVP-Fraktion wünscht weiterhin alles Gute und kann diesem Geschäft zustimmen.

Tatjana Wagner (SP): Die SP-Fraktion hat dieses Geschäft besprochen und als gut befunden. Mit Freude konnte festgestellt werden, dass diese Rechnung trotz Covid-Pandemie gut ausgefallen ist. Es wird gehofft, dass die Steuereinnahmen im Jahr 2021 nicht zu fest zurückgehen werden und die Gemeinde nicht voreilig irgendwelche Sparübungen beschliesst. Die SP-Fraktion ist der Ansicht, dass die Gemeinde Spiez finanziell solid unterwegs ist und auch so handeln soll. Es wird insbesondere Matthias Schüpbach und seinem Team sowie Gemeinderätin Ursula Zybach für ihre Arbeit und den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen und der sauberen Aufstellung bestens gedankt. Mit viel Wissen und Kompetenz jonglieren und beherrschen sie diese Zahlenberge. Dieses Wissen und diese Kompetenz hat sie eindeutig nicht. Sie könnte sich gut vorstellen, dass auch andere GGR-Mitglieder mit relativ grossen Augen an die Lektüre dieser Jahresrechnung herangetreten sind. Diese Herausforderung wurde ebenfalls in der Fraktion besprochen. Deshalb möchte sie an dieser Stelle einen kleinen Vorschlag in den Raum stellen. Wie wäre es, wenn man zukünftig beim Budget und der Jahresrechnung ein kurzes, vielleicht 10-minütiges Video an die GGR-Mitglieder versenden könnte. Mit diesem könnte man kurz und knapp allen fachfremden Mitgliedern erklären, wie man an solche Rechnungen und Budgets herantreten könnte. Eine solch kleine Hilfestellung könnte helfen, um unsere politische Aufgabe verbessern zu können. Die SP-Fraktion kann diesem Geschäft zustimmen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Der Verwaltung wird für den haushälterischen Umgang mit den Steuererträgen bestens gedankt. Mit Blick auf die guten Abschlüsse der letzten Jahre könnte man gewisse Gebühren für Vereine noch etwas nach unten senken. Aber summa summarum ist man sehr zufrieden mit dem Umgang unseres Geldes. Manchmal ist er froh, dass wir nicht zu tiefe Steuern haben. Wir haben genügend Einwohner und mehr Industrie wollen wir auch nicht. Es ist

gut wie es ist. Sonst steigen die Immobilienpreise noch mehr an. Es wird allen bestens gedankt, welche an diesem Geschäft mitgearbeitet haben.

Manuela Bhend Perreten (GS): Die Fraktion der Grünen hat die sehr detaillierte Jahresrechnung wie auch den Jahresbericht behandelt. Man bedankt sich bei Ursula Zybach und bei Matthias Schüpbach und dem ganzen Team für die geleistete Arbeit und die transparenten Informationen. Das aktuelle Ergebnis wird begrüsst und man blickt der finanziellen Zukunft von Spiez positiv entgegen. Ebenfalls gedankt wird der Verwaltung und allen Beteiligten für die Zusammenstellung des detaillierten und umfassenden Berichtes. Dieser gibt einen guten Überblick über die geleistete Arbeit der Gemeinde Spiez. Die Fraktion der Grünen kann diesem Geschäft zustimmen.

Allgemeine Diskussion / Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40 f) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

Die Jahresrechnung des Jahres 2020 sowie der Jahresbericht 2020 werden genehmigt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-